

Ex-Opelner organisiert Ausstellung in seinem Holzfachhandel

Von Angela Wiese am 30. November 2008 16:26 Uhr

GERTHE Bereits zum vierten Mal hat Andreas Pfusterer am Sonntag zehn Künstler eingeladen, ihre Werke in seinem Holzfachhandel auszustellen. Der Ex-Opelner will Kunst mit Handwerk verbinden.



Auf Industriekultur liegt der Fokus bei Olaf Rauch.
Foto: Wiese

Das ein oder andere schwere Gerät, das in so einen Holzfachhandel nun mal gehört, war schon noch zu sehen. Die langen, bereits zugeschnittenen Baumstämme wurden aber kurzerhand zu Regalen umfunktioniert, auf denen Kunsthandwerke verteilt waren.

Schon zum vierten Mal stellten zehn Künstler am Samstag bei Austria-Holz an der Josef-Baumann-Straße ihre Werke aus. Ölgemälde, Holzskulpturen und Fotografien gab es da zu sehen. Veranstalter der Aktion und Inhaber der Firma ist Andreas Pfusterer, der sein Kunsthandwerk, gefertigt aus wertvollem Holz, präsentierte und sich über eine "gute Resonanz" freute.

Unter den Künstlern war auch Jennifer Geide mit ihren Fotografien. Sie zeigen Ausschnitte von Wänden in öffentlichen Toiletten und ähnlichen kalten, verlassenem Räumen. "Es geht darum, diesen kalten Räumen etwas abzugewinnen, Spuren von Menschen zu finden", erklärt Geide und zeigt auf ein Foto mit einer beschädigten oder bekritzelten Wand.

Schon früh künstlerisch tätig

Auch Clara Kaiser präsentierte ihre Werke, Gemälde aus Öl und Acryl, auf der Ausstellung. Anders als Geide hat sie noch nicht Kunst studiert, sondern in diesem Jahr erst ihr Abitur gemacht.

"Ich male schon, seit ich einen Stift in der Hand halten kann", sagte die 20-Jährige. Ob sie sich nun eher im abstrakten oder im figürlichen Malen wiederfindet, da ist sie sich nicht sicher. Aber ihre Bilder fielen auf in dieser Ausstellung, luden zu näherer Betrachtung ein. Was auch gewollt ist, denn eins weiß Kaiser, sie will "mit ihren Bildern zum Nachdenken anregen".

Etwas mehr Erfahrung hat Olaf Rauch, der seit 2004 künstlerisch fotografiert. Sein Fokus liegt auf der Industriekultur der Region.

Bilder für die RuhrBiennale 2010

Ältere Bilder zeigen rauchende Schornsteine oder auch Details in Industrieunternehmen. Das sei das Klassische und ist dem Künstler mittlerweile "zu abgedroschen".

Neuere Fotos konzentrieren sich deshalb auf Formen und Strukturen sowie deren Wandel. Einige seiner Bilder, kündigte er an, werden auch bei der ersten RuhrBiennale 2010, einer separaten "Ergänzungsveranstaltung zu Ruhr2010", zu sehen sein.

Mehr zu diesem Thema

Bochum: [Kurzinterview mit dem Ex-Opelner Andreas Pfusterer](#)

» Drucken » Versenden

Bei Opel konnte er nicht kreativ sein

Von Angela Wiese am 30. November 2008 16:36 Uhr

GERTHE Andreas Pfusterer ist nicht nur Drechsler, er ist zudem Künstler. Auf der Ausstellung in seinem Holzfachbetrieb stellt er auch seine eigenen Werke aus. Im Kurzinterview spricht er unter anderem über seinen früheren Job bei Opel



Andreas Pfusterer vor einem seiner Werke.

Foto: Wiese

Herr Pfusterer, Sie waren bis vor einigen Jahren noch bei Opel beschäftigt, heute haben Sie einen Holzfachhandel und sind Kunsthandwerker...

Pfusterer: Ich war bis 2005 bei Opel, damals gab es diese Abfindungsaktion, mit der man Personal abbauen wollte. Ich habe das Geld genommen und damit 2006 gemeinsam mit meiner Frau das neue Geschäft gegründet.

Die Arbeit bei Opel und die im Holzfachhandel unterscheidet sich sicher sehr stark?

Pfusterer: Ich habe ursprünglich Drechsler gelernt. Bei Opel stand ich am Montageband. Geld und Arbeitszeiten waren damals gut. Die Kreativität wurde aber praktisch auf null gefahren. Ich bin einer der wenigen, die Opel nicht nachtrauern. Ich bin heute glücklicher. Während der 18 Jahre bei Opel hatte ich nicht diese innere Zufriedenheit.

Die Ausstellung zeigt vor allem Kunst, Sie sind der einzige Kunsthandwerker...

Pfusterer: Gerade beim Drechsler sind die Grenzen zwischen Kunst und Handwerk fließend. Die Idee war, das beides zu vermischen.